

Nachhilfe bei Opa? Der Einfluss von bereichsspezifischer Stereotypaktivierung auf die Kompetenzeinschätzung von Älteren

Jennifer Friedewald, Cora Graßhoff, Marleen Haupt, Julia Kessler (Johannes Pfund)
Leitung: Dr. Anna Kornadt

Einleitung & Hypothesen

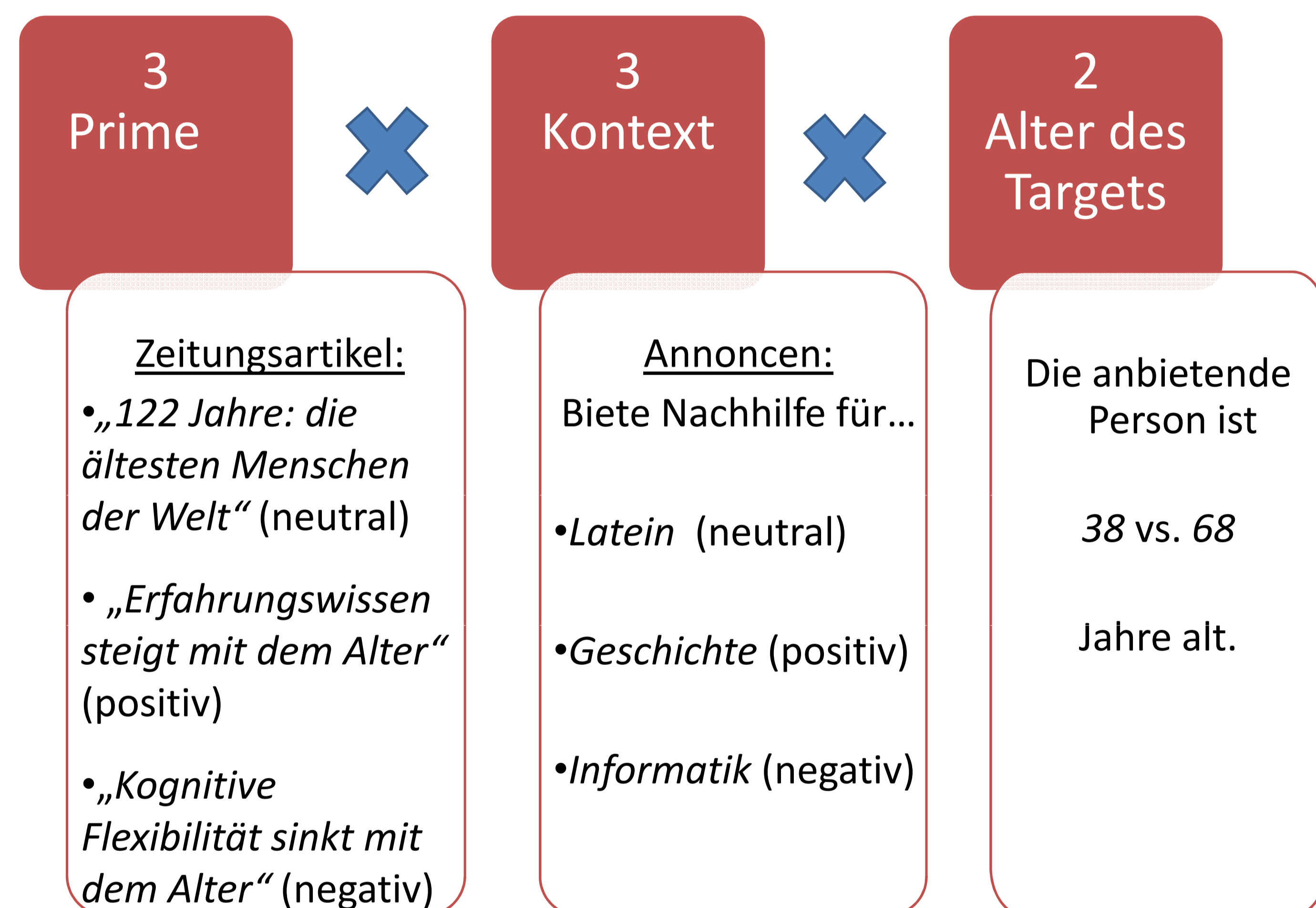
Der demographische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor vielfältige Herausforderungen. Schon heute zeichnen sich Probleme im Miteinander zwischen Jung und Alt ab. Ein Beispiel dafür ist die *Altersdiskriminierung*, bei der Menschen auf Grund ihres Alters benachteiligt werden. Ein Erklärungsansatz für die Wahrnehmung und Ausübung von Altersdiskriminierung sind Altersstereotype (Rothermund & Mayer, 2009). Diese unterscheiden sich je nach Kontext in ihrer Valenz und ihrem Inhalt (Kornadt & Rothermund, 2011). Angelehnt an Diekman & Hirnisey (2007) wollten wir den Zusammenhang von Altersstereotypen auf Altersdiskriminierung experimentell überprüfen. Daher untersuchten wir, inwiefern das Priming mit einem bereichsspezifischen Stereotyp sich auf die Kompetenzbewertung einer älteren Person bei unterschiedlich stereotypbesetztem Aufgabenkontext auswirkt. Es wurden zwei unterschiedliche Annahmen gegeneinander getestet:

H1: Prime und Kontext interagieren miteinander, d.h. unabhängig von der Valenz des Stereotyps erwarten wir die stärksten Effekte auf die abhängige Variable Altersdiskriminierung in den Bedingungen, in denen Prime und Kontext kongruent sind.

H2: Es gibt einen Haupteffekt für die Art des Primes, d.h. den stärksten Effekt auf die AV finden wir in Abhängigkeit der Valenz des Primes. Wird ein negativer Prime verwendet, sollte es zu einer relativ stärkeren Diskriminierung kommen.

Methoden

Stichprobe: $N=182$ (72 % weiblich, Alter $M=22$)

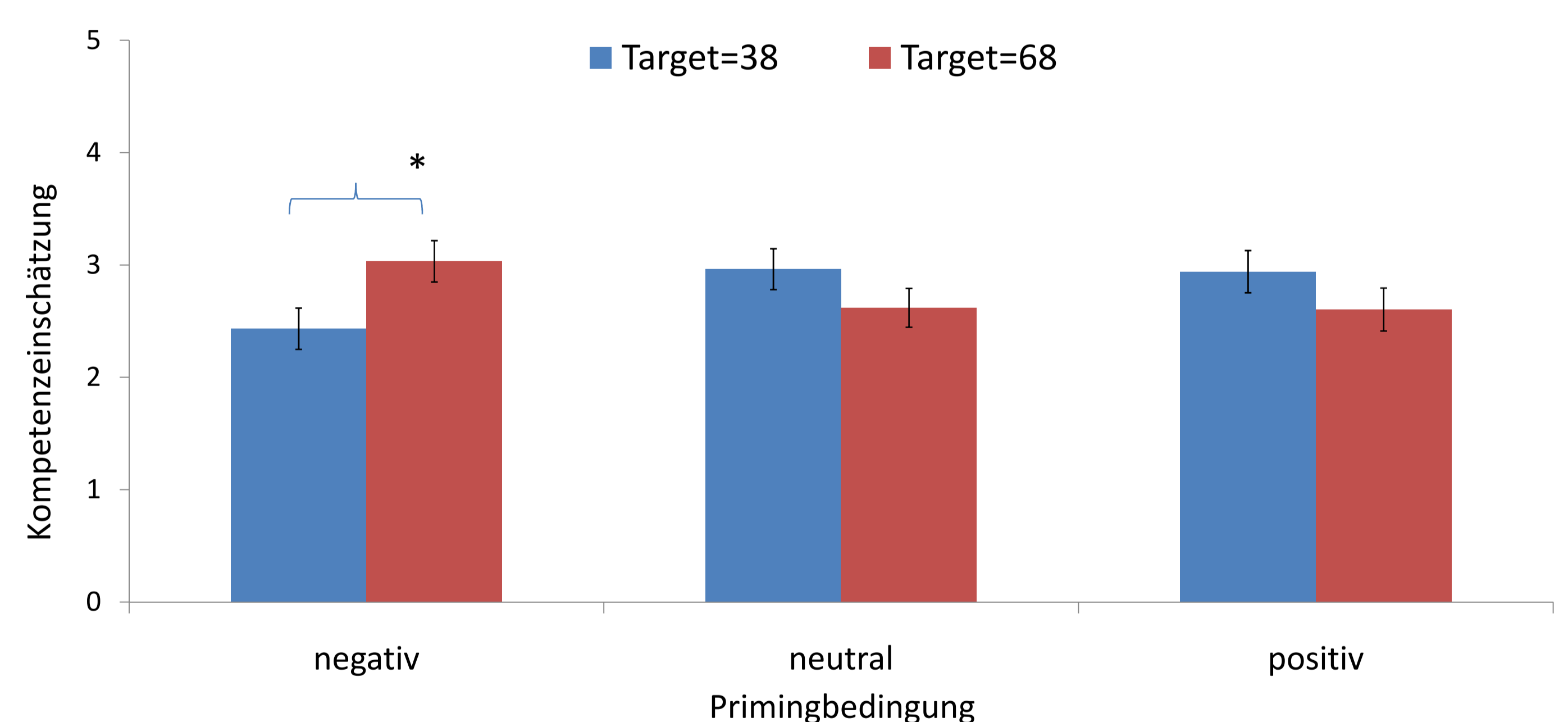
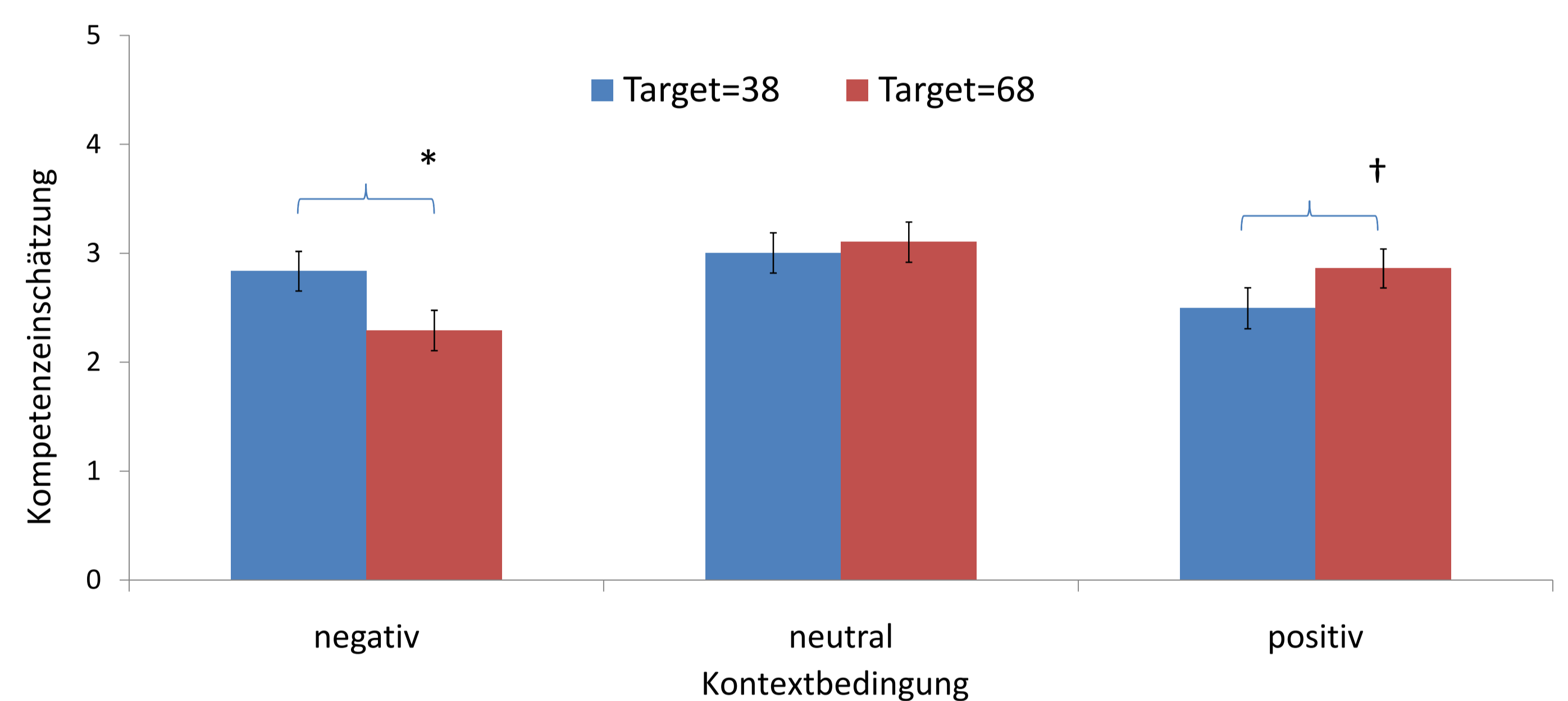


AV: „Für wie geeignet halten Sie die anbietende Person?“

Ergebnisse

3x3x2-faktorielle ANOVA

AV: Kompetenzeinschätzung des Targets



Diskussion

Wir sind der Fragestellung nachgegangen, ob die (negative) Valenz eines Stereotypprimes allein oder aber die bereichsspezifische Passung von Prime und Aufgabenkontext die aktive Altersdiskriminierung eines Targets beeinflussen. Die Ergebnislage besagt, dass nur der Kontext der Aufgabe ausschlaggebend für die Bewertungsunterschiede zwischen älteren und jüngerer Person waren. Die Passung von Prime und Kontext hatte keinen Effekt, was möglicherweise am *Subtyping* (Richards & Hewstone, 2001) liegt. Ältere Targets wurden aufgrund ihrer speziellen Fähigkeiten eventuell nicht den „Typischen Älteren“ zugerechnet, so dass sie durch einen Kontrast-Effekt besonders positiv bewertet wurden. Solche Effekte lassen sich einerseits im Alltag nutzen, etwa bei Bewerbungsverfahren, andererseits sollten alterstypische Eigenschaften nicht unterschlagen werden, um Stereotype der Gesamtgruppe gegenüber abzubauen.

Literatur

- Diekman, A. B., & Hirnisey, L. (2007). The Effect of Context on the Silver Ceiling: A Role Congruity Perspective on Prejudiced Responses. *Personality Social Psychology Bulletin*, 33, 1353-1366. doi: 10.1177/0146167207303019
- Kornadt, A. E., & Rothermund, K. (2011). Contexts of aging: Assessing evaluative age stereotypes in different life domains. *The Journals of Gerontology, Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*, 66, 547-556. doi: 10.1093/geronb/gbr036
- Rothermund, K., & Mayer, A.-K. (2009). Altersdiskriminierung. Erscheinungsformen, Erklärungen, Interventionsansätze. Stuttgart: Kohlhammer.
- Richards, Z. & Hewstone, M. (2001). Subtyping and subgrouping: Processes for the prevention and promotion of stereotype change. *Personality and Social Psychology Review*, 5, 52-73. doi: 10.1207/S15327957PSPR0501_4